

# Rathaus-Korrespondenz

F 57297  
der Linie  
1953

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 2. Mai 1953

Blatt 628

## Neue Sensationen für die Kinder

=====

### Watrinne, Schaukeln und Rutschbahnen im Stadtpark

2. Mai (RK) Das Wiener Stadtgartenamt hat für die kleinen und kleinsten Besucher des Stadtparkes wieder ganz große Überraschungen vorbereitet. Ein schönes Projekt, nämlich eine Anlage mit Spielplätzen und einer dreißig Meter langen "Watrinne" an der Heumarktseite wurde vollendet und nach einer Besichtigung durch den Amtsführenden Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller und den Bezirksvorsteher des dritten Bezirkes Pfeifer der Benützung übergeben.

Für die Kinder wurde ein großes Stück grünen Rasens eingezäunt. Auf diesem Stück Kinderparadies sind sechs Schaukeln, drei Rutschbahnen, ein Kletterturm und zwei mit Tisch und Bänken eingerichtete Riesenfässer aufgestellt. Zwei "Parktanten" wurden hier, ähnlich wie in der Venediger Au im Prater, als sachkundige Spielgefährten bereitgestellt. Der öffentliche Kleinkinderspielplatz ist täglich außer Dienstag, Freitag und Sonntag von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Auch Begleitpersonen der Kinder haben Zutritt. Für die Schuljugend stehen richtige Basketball- und Woleyball-Spielfelder zur Verfügung. Beide Anlagen haben international geltende Ausmaße.

Für die Kleinsten gibt es eine 30 Meter lange und 6 Meter breite Watrinne. Darin können sie an heißen Sommertagen pritscheln. Das Wasser ist 9 bis 15 Zentimeter tief. Es fließt ständig und wird durch eine Vorrichtung vorgewärmt. Inmitten der großen Spielanlage wurden zwei Sandkisten aufgestellt.

Die Wiener Bevölkerung im März  
=====

2. Mai (RK) Mit 731 Eheschließungen - im Februar wurden 826 gezählt - bleibt der März des heurigen Jahres um 208 Eheschließungen hinter dem März 1952 zurück. Zwischen beiderseits ledigen Partnern wurden diesmal nur 388 Ehen geschlossen, das sind von je 100 Ehen 53 gegen 61 im Vorjahresdurchschnitt.

Die Zahl der Lebendgeborenen beträgt 1.024 und dürfte mit den noch nachträglich einlaufenden Meldungen die gleiche Höhe wie im Monat März 1952 erreichen. 12 von je 100 der Lebendgeborenen waren unehelicher Abkunft; im Jahresdurchschnitt 1952 sind es 14 gewesen. Als Erstkinder in der Ehe wurden 507 Lebendgeborene, das ist ungefähr die Hälfte aller Lebendgeborenen gezählt, darunter 242, die im ersten Ehejahr zur Welt kamen. Auf 100 Geburten entfielen 94 Anstaltsgeburten.

Gestorben sind 2.343 Personen und zwar 1.109 männlichen und 1.234 weiblichen Geschlechts. Damit hat sich die Sterblichkeit gegenüber Februar wohl nicht unerheblich erhöht, ist aber immer noch niedriger als im März 1952, in dem 2.640 Gestorbene - die höchste Monatszahl des Vorjahres - gezählt wurden. Die Erhöhung ist in der Hauptsache auf eine Zunahme der Todesfälle durch Krankheiten der Kreislauforgane und Atmungsorgane zurückzuführen. Die häufigsten Todesursachen waren wieder Herzkrankheiten (606 Sterbefälle), Krebs (473), Gehirnschlag (358) und übertragbare Krankheiten (105), darunter Tuberkulose (87). Mehr als die Hälfte der Verstorbenen (54 Prozent gegen 51 im Vorjahresdurchschnitt) waren 70 und mehr Jahre alt.

Die Säuglingssterblichkeit liegt mit 43 Fällen etwas unter dem Jahresdurchschnitt 1952.

Die durch Bevölkerungsfortschreibung ermittelte Einwohnerzahl Wiens hat am 1. März 1953 1,762.430 Personen betragen; davon entfielen 768.741 (43,6 Prozent) auf das männliche und 993.689 (56,4) auf das weibliche Geschlecht. Im Laufe des Monats März sind nach den vorläufigen Abschlußergebnissen 1.319 Personen mehr gestorben als geboren wurden und um 88 mehr abgewandert als zugewandert.

"Säule der Arbeit" in Heiligenstadt  
=====

2. Mai (RK) Im Auftrage der Gemeinde Wien hat Bildhauer Prof. Ferdinand Opitz für die Wohnhausanlage Heiligenstädter Straße 163 eine 6 Meter hohe, vierseitige, mit Reliefs versehene Säule in Kunststein geschaffen. Die Reliefs der Straßenseite stellen verschiedene Arten der manuellen Arbeit dar. Die der Gartenanlage zugekehrte Seite der Säule ist mit Reliefs versehen, welche die geistige Arbeit versinnbildlichen. Die Seitenflächen tragen eine erklärende Beschriftung. Die Reliefs wurden in hartem Kunststein als eine Art Betonschnitt ausgeführt. Die Gestaltung entspricht dem Formwillen des modernen Baugedankens.

Die Pläne für die neue Sporthalle sind ab Montag ausgestellt  
=====

2. Mai (RK) Die Entwürfe der in- und ausländischen Architekten, die anlässlich des internationalen Wettbewerbes der Stadt Wien zur Erbauung der Sporthalle auf dem Vogelweidplatz eingelangt sind, werden in den nächsten Tagen in der Akademie der bildenden Künste, 1., Schillerplatz, ausgestellt. Die Ausstellung wird Montag, den 4. Mai, um 12 Uhr mittags, durch die Stadträte Mandl und Thaller eröffnet. Sie ist vom 4. Mai bis einschließlich 14. Mai an Wochentagen von 9 bis 18 Uhr und an Sonntagen von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Geehrte Redaktion!  
=====

Der Lebensmittelaufruf für Mai, den die Rathaus-Korrespondenz" am Donnerstag auf Blatt 624 brachte, ist leider von den meisten Blättern nicht abgedruckt worden. Seither haben viele Kaufleute angerufen und die Verlautbarung urgiert. Es wird daher freundlich ersucht, die Verlautbarung des Lebensmittelauf Rufes womöglich noch in den Sonntagsausgaben nachzuholen.

## Die Besten ihres Berufes

=====

Kaufmännische Jugend aus allen Bundesländern im Wiener Rathaus

2. Mai (RK) Die Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft veranstaltete für die Kaufmännische Jugend Österreichs einen Berufs-Wettkampf, bei dem die wichtigsten Unterrichtsfächer, wie Buchhaltung, Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, usw., berücksichtigt waren. Die Besten aus allen Bundesländern lieferten sich einen Ausscheidungskampf und heute abend werden im Musikvereinssaal die Sieger verkündet und ausgezeichnet.

Die Teilnehmer an diesem Ausscheidungskampf sind bereits Donnerstag nach Wien gekommen und bleiben noch bis morgen Sonntag. Sie wurden heute vormittag von Vizebürgermeister Honay im Wiener Rathaus empfangen und begrüßt. Vizebürgermeister Honay sprach zu den jungen Leuten über die Aufgaben der Gewerkschaften von früher und jetzt. Während es bis zur Gründung der Republik noch um Achtstundentag, menschenwürdige Behandlung und Urlaub ging, können sich die Gewerkschaften nunmehr schon anderen Problemen, wie zum Beispiel der Verbesserung der Berufsausbildung, zuwenden. Besonders erfolgreich ist dabei die Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft. Die jungen kaufmännischen Angestellten erhalten damit die Chance, durch Vertiefung und Erweiterung ihrer Kenntnisse sich einen besseren Lebensstandard zu schaffen.

Vizebürgermeister Honay gab den Berufsschülerinnen und Berufsschülern aus den Bundesländern auch einen kurzen Überblick über die Verhältnisse in Wien und die Arbeit der Stadtverwaltung. Wenn Wien der Krieg erspart geblieben wäre, stellte er u.a. fest, dann hätte sich die Wiener Stadtverwaltung bisher schon einen Betrag von 2,6 Milliarden Schilling ersparen und für andere Zwecke verwenden können. So hoch waren bis zum 31.12.1952 die Ausgaben der Gemeinde Wien für die Beseitigung der Kriegsschäden.